

## DEUTSCHLAND-MONITOR

### Deutschland fällt bei Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit zurück

- ➔ **Schlusslicht 2023:** Kein anderes großes Industrieland hatte 2023 eine so schwache wirtschaftliche Entwicklung wie Deutschland.
- ➔ **Schleppendes Wachstum 2024:** Deutschlands Wirtschaftsleistung dürfte sich 2024 zwar verbessern, aber unterdurchschnittlich bleiben.
- ➔ **Abkühlung der Weltkonjunktur:** Diese machte dem Exportland Deutschland 2023 stärker zu schaffen als anderen Industrieländern. **Zinssenkungen**, die für das zweite Halbjahr 2024 erwartet werden, sollen den Aufschwung in Richtung 2025 stützen.
- ➔ **Energieintensive Industrie mit anhaltenden Produktionsrückgängen.** Der Energiepreisschock verteuerte und drosselte die Produktion. Trotz der mittlerweile eingetretenen Entspannung der Energiepreise hält der Produktionsrückgang an.
- ➔ **Strukturelle Herausforderungen** wie die demografische Entwicklung und die Anpassung an die grüne und digitale Transformation gilt es zu meistern.
- ➔ **Investitionsschwäche.** Deutschland hat die Niedrigzinsphase zu wenig genutzt, um wichtige Infrastrukturinvestitionen zu tätigen. Nun sind die Kreditkosten höher. Für Unsicherheit sorgt zusätzlich die Schuldenbremse.
- ➔ **Für Österreich ist Deutschlands Schwäche ungünstig**, denn 30 % unserer Warenexporte gehen nach Deutschland.



## SCHWACHE ENTWICKLUNG IM LÄNDERVERGLEICH

Reale Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in % zum Vorjahr



Quelle: Europäische Kommission.



## MAKROINDIKATOREN AUF EINEN BLICK

Reale Veränderung zum Vorjahr in %, wenn nicht anders angegeben	Deutschland		Österreich	
	2023	2024	2023	2024
BIP	-0,3	0,8	-0,5	1,0
Verbraucherpreise	6,2	3,1	7,7	4,1
Bruttoanlageinvestitionen	0,4	0,6	-2,7	0,1
Privater Konsum	-0,7	0,6	-0,3	1,1
Exporte Güter & Dienstleistungen	-0,6	1,7	0,6	2,6
Arbeitslosenquote (in %)	3,1	3,2	5,3	5,4

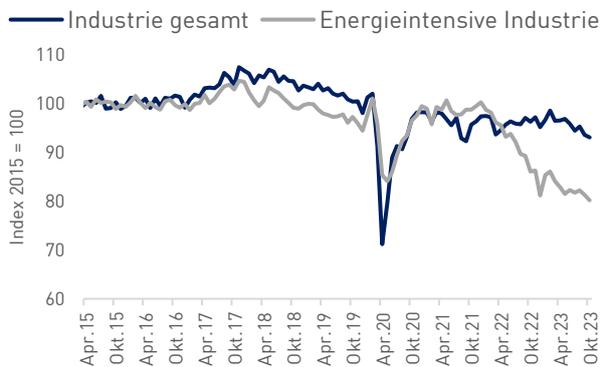
Quelle: Europäische Kommission, Prognosewerte für 2023 und 2024.

- Die schwache weltweite Nachfrage nach Industriegütern führte 2023 in Deutschland zu einem leichten **Rückgang der Wirtschaftsleistung** um 0,3 % (laut EK-Prognose).
- **Vier Jahre ohne BIP-Wachstum pro Kopf**: Deutschlands BIP pro Kopf wird 2023 voraussichtlich leicht unter jenem des Jahres 2019 liegen. Die letzten vier Jahre brachten damit in Summe keinen Wohlstandszuwachs pro Kopf.
- Die weltweite konjunkturelle Dynamik soll sich 2024 verbessern, Deutschland kann aber nicht mithalten: Die Europäische Kommission rechnet mit einem schwachen BIP-Wachstum von 0,8 %, das ifo mit +0,9 %.
- **Exportorientierte Länder mit hohem Industrieanteil**, wie Deutschland, haben 2023 tendenziell **schwächer performt** als andere EU-Länder. Die rückläufige Auftragslage der Industrie ging in Deutschland mit einem Exportminus einher.
- Ein weiterer Grund für die schwache Entwicklung Deutschlands ist, dass der **Energiepreisschock** in jenen Ländern **noch nachwirkt**, die noch bis vor kurzem russisches Pipelinegas bezogen haben.
- Die **stark gestiegenen Zinsen** senken die Nachfrage nach Wohnbaukrediten und schwächen die Investitionsentwicklung. Die **Schuldenbremse wirkt voraussichtlich zusätzlich hemmend**.
- Reallohnsteigerungen sollen den **privaten Konsum 2024 wachstumstreibend** wirken lassen.
- **Besonders lange könnte die Bauwirtschaft von einer Rezession betroffen sein**. Vor allem der deutsche Wohnungsbau leidet stark unter dem Zinsanstieg.



# KONJUNKTURFRÜHINDIKATOREN

## Produktionsentwicklung der Industrie

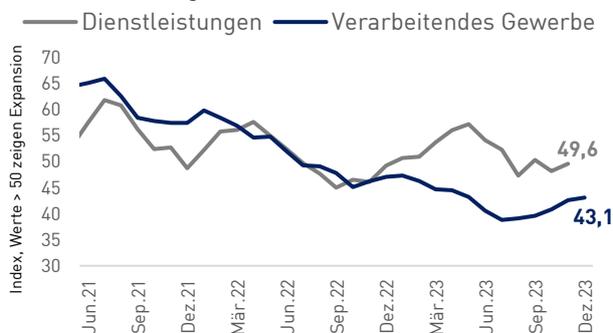


Quelle: [Destatis](#)

## Energieintensive Industrie bleibt geschwächt

Der Energiepreisanstieg im Jahr 2022 ging Hand in Hand mit einem Produktionsrückgang in der energieintensiven Industrie. Dieser kehrte sich trotz der Entspannung der Energiepreise bislang nicht um. Während sich die Produktion in der energieintensiven Industrie bis zum Energiepreisschock im Frühling 2022 parallel zu jener der gesamten Industrie (hier definiert als Herstellung von Waren und Bergbau) bewegte, löste der Energiepreisschock eine anhaltende Entkopplung aus.

## Einkaufsmanagerindex



Quelle: [S&P Global](#)

## Talsole in Sicht?

Die Nachfrage nach Industriegütern ist seit Juli 2022 rückläufig. Im internationalen Vergleich erweist sich die exportorientierte deutsche Wirtschaft in besonderem Maße betroffen. Die Rückgänge werden nun aber von Monat zu Monat kleiner. Das lässt die Hoffnung aufkommen, dass die Talsole bald erreicht sein könnte. Im Dienstleistungssektor wirkte im letzten Quartal 2023 die teuerungsbedingte Konsumzurückhaltung bremsend.

## ifo-Geschäftsklimaindex



Quelle: [ifo Institut](#)

## Noch kein Silberstreif am Horizont

Der ifo-Geschäftsklimaindex liegt deutlich unter dem Vorkrisenniveau und zeigt weiterhin eine Krisenstimmung. Im Dezember verschlechterte sich der Index leicht im Vergleich zum Vormonat. Ausschlaggebend dafür waren sowohl skeptischere Einschätzungen zu den laufenden Geschäften als auch gesunkene Erwartungen. Auf Branchenebene hat sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe, dem Baugewerbe und im Handel verschlechtert.



## STRUKTURELLE HERAUSFORDERUNGEN

Strukturelle Herausforderungen belasten den Wirtschaftsstandort Deutschland. Dazu gehören **anhaltend höhere Energiekosten**, die zur Abwanderung der energieintensiven Industrie führen könnten. Der **Investitionsmangel** der letzten Jahre droht Rückkopplungseffekte auf das Wachstum zu haben. Die **Alterung der Gesellschaft** schmälert zudem das Arbeitskräftepotenzial. Der für Deutschland bedeutsame chinesische Absatzmarkt schwächelte 2023. Die Abkehr vom Verbrennungsmotor könnte auch mittelfristig die Exporte nach China belasten. Bei der Digitalisierung liegt Deutschland derzeit bloß im EU-Mittelfeld, bei der Zufriedenheit mit der Digitalisierung der Verwaltung hinkt Deutschland sogar deutlich hinterher.

### Abwanderungsgründe von Unternehmen aus DE

Welche der folgenden Gründe bewegen Sie zu Investitionen in andere Länder?



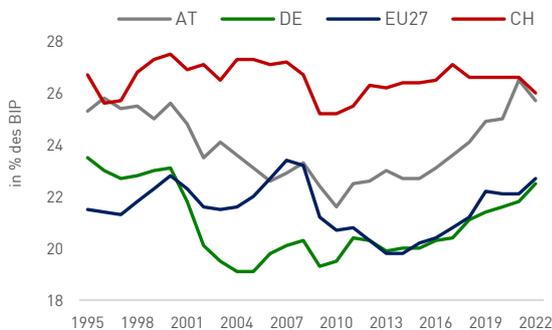
Quelle: Deloitte / BDI, Befragung vom Herbst 2023

### Standortschwäche: Energiesicherheit und -kosten

Sechs von zehn Unternehmen, genauer gesagt 59 %, sehen Energiesicherheit und -kosten als starke oder sehr starke Gründe für die Investitionstätigkeit der eigenen Unternehmen in anderen Ländern. Geringere Arbeitskosten, ein besserer Marktzugang und weniger Bürokratie/Regulierung sind weitere ausschlaggebende Faktoren, die andere Länder attraktiver wirken lassen als Deutschland.

### Investitionsquote im Ländervergleich

Bruttoanlageinvestitionen in % des BIP



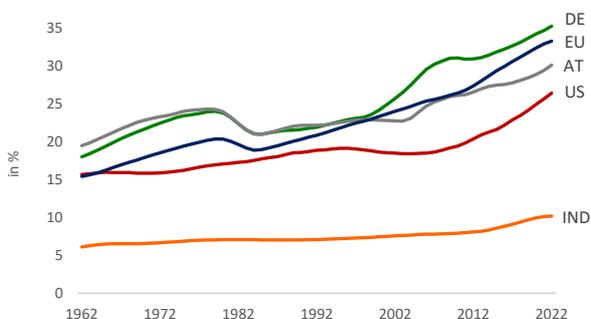
Quelle: Eurostat

### Schwache Investitionstätigkeit

Im DACH-Raum ist Deutschland bei der Investitionsquote Schlusslicht. Aber auch im EU-Vergleich hat Deutschland eine unterdurchschnittliche Investitionstätigkeit im Verhältnis zum BIP. Die Modernisierung und Erneuerung des Kapitalstocks sowie Investitionen in geistiges Eigentum, etwa in Forschung und Entwicklung sowie Patente, sind wesentlich, um zukünftiges Wachstum zu ermöglichen. Bremsend wirken allerdings die gestiegenen Kreditzinsen sowohl für Private als auch jene auf neue Schulden der öffentlichen Hand.

### Demografischer Wandel

Altenquotient (65+Jährige als Anteil an den 15- bis 64-Jährigen)

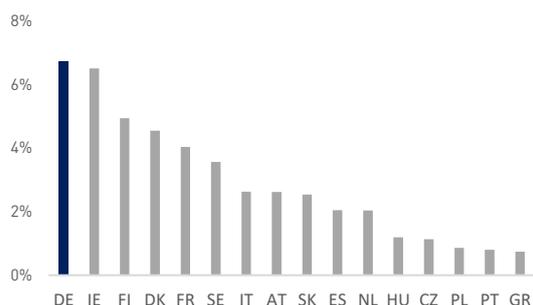


Quelle: World Bank

### Überalterung

Im Jahr 2022 kamen in Deutschland ungefähr drei Menschen im Erwerbstätigenalter auf eine Person im Alter von 65 oder älter. 1984 waren es noch rund fünf Personen im Erwerbstätigenalter pro Senior: in. Deutschland hat einen überdurchschnittlich hohen Altenquotienten im EU-Vergleich, dieser liegt auch deutlich höher als jener der USA. Die Überalterung der Gesellschaft lässt die Pflegekosten steigen und dämpft das Wachstumspotenzial.

➔ **Exportverflechtung mit China**  
Anteil aller Warenexporte, die nach China gehen (in %), 2022

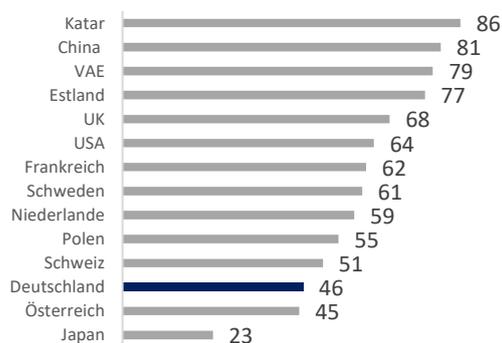


Quelle: Eurostat

**Überdurchschnittlich starke Verflechtung mit China**

Deutschlands Exportunternehmen sind stärker mit China verflochten als die Exportbetriebe aus irgendeinem anderen EU-Land. Fast 7 % der deutschen Exporte gehen nach China, dies entspricht 2,8 % des deutschen BIP. Im EU-Durchschnitt macht der Exportanteil nach China hingegen bloß 1,5 % des BIP aus. Kraftfahrzeuge und Kfz-Teile machten 2022 über ein Viertel der Ausfuhren in die Volksrepublik China aus. Eine Abschwächung von Chinas Importnachfrage trifft Deutschland demnach stärker als andere Länder.

➔ **Zufriedenheit mit digitalen Behördendiensten**  
Netto-Zufriedenheit, Anteil der Befragten in %



Quelle: BCG

**Verbesserungspotenzial bei Digitalisierung**

Die Digitalisierung von Wirtschaftsabläufen kann die Produktivität erhöhen und damit das Wachstum positiv beeinflussen. In der Digitalstrategie hat sich die deutsche Bundesregierung das Ziel gesetzt, bis 2025 einen Top-10-Platz in der EU zu belegen. Zuletzt lag Deutschland jedoch nur im Mittelfeld der EU-Staaten im DESI-Ranking. Bei der Zufriedenheit mit digitalen Behördendiensten schneidet Deutschland besonders schlecht ab. Eine Befragung der Unternehmensberatung BCG in 41 Ländern kam zum Ergebnis, dass diese bloß in Österreich und Japan niedriger als in Deutschland ist.

**FAZIT:** Deutschland ist als Industrieexportland überdurchschnittlich stark vom schwächelnden globalen Warenhandel und der Verlangsamung des chinesischen Wachstums betroffen. Neben den momentanen konjunkturellen Schwierigkeiten bereiten aber vor allem die strukturellen Probleme des Landes Sorgen. Bleiben die Energiepreise Deutschlands auch mittelfristig überdurchschnittlich hoch, ist mit Abwanderungen der energieintensiven Industrie zu rechnen. Die Anpassungsfähigkeit der deutschen Automobilindustrie an die E-Mobilität ist eine weitere Herausforderung. Hinzu kommt die Überalterung der Gesellschaft, die Deutschland besonders stark trifft und den Arbeitskräftemangel verschärft. Zusätzlich hat das im November gesprochene Haushaltsurteil des deutschen Bundesverfassungsgerichts zu einer starken Verunsicherung bei Unternehmen und Haushalten geführt. Die angekündigten Sparmaßnahmen der Regierung bergen das Potenzial, sich zu einer zusätzlichen Wachstumsbremse zu entwickeln. All diese Faktoren zusammen lassen Zweifel darüber aufkommen, ob Deutschland rasch wieder auf einen soliden Wachstumskurs zurückfindet.